

Aufklärung zur Zahnbehandlung und für Extraktionen

Die Zahnbehandlung Ihres Pferdes benötigt in der Regel eine Sedierung. Diese wird durch ein Medikament oder die Kombination von Medikamenten hervorgerufen, welche das Pferd beruhigen und das Pferd geringfügig schmerzlos machen. Das Standvermögen Ihres Pferdes bleibt dabei im Normalfall erhalten, es kann allerdings zu mehr oder weniger starkem Schwanken kommen. Die Nebenwirkungen dieser Sedierung können Speicheln, starkes Schwitzen, Harndrang, gestörte Thermoregulation in Form von Zittern und von Auskühlen sein.

Für eine Extraktion kann es notwendig sein zusätzlich eine Lokalanästhesie zu setzen. Dazu wird eine gewisse Menge eines schmerzausschaltenden Medikamentes in die Nähe eines Nervs injiziert. Diese Art der Schmerzausschaltung ist vergleichbar mit der Betäubung bei Ihrem Zahnarzt. Die Nebenwirkungen kann eine länger anhaltende, in der Regel vorübergehende, Lähmung der Lippen sein.

Bei der Extraktion eines Oberkieferbackenzahnes kann es notwendig werden, dass der Nerv des Oberkiefers mittels einer Leitungsanästhesie betäubt werden muss. Bei dieser Art der Nervenausschaltung kann es in seltenen Fällen zu Blutungen hinter dem Augapfel kommen, welche in sehr seltenen Fällen zu einer Erblindung auf diesem Auge führen können.

Nach einer Zahnextraktion ist zu beachten, dass Ihr Pferd gemäß Anweisung ein paar Tage nur Raufutter fressen darf, um eine Verschmutzung der offenen Zahnhöhle und damit eine Infektion zu vermeiden. Eventuell ist auch ein gebissloses Reiten über ein paar Tage anzuraten.

Wie bei jedem anderen Medikament kann es auch bei den Medikamenten, welche für die Zahnbehandlung notwendig sind, zu individuellen allergischen Reaktionen (anaphylaktischer Schock) kommen. Im Praxiswagen sind selbstverständlich alle Notfallmedikamente vorhanden, um die entsprechenden Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Durch die Sanierung der Zähne und der damit verbesserten Mahlfähigkeit, kommt es unter anderem auch zu einer Beeinflussung der Darmflora. Diese kann durch jahrelanges „schlechtes“ Kauen, und damit einer ungenügenden Vorverdauung der Nahrung, verschoben sein. Ziel einer Zahnbehandlung ist die Wiederherstellung eines normalen (physiologischen) Kauvermögens, welches damit auch ihren Einfluss auf die im Darm arbeitenden Darmbakterien hat. Diese Umstellung der Darmbakterien äußert sich darin, dass Ihr Pferd weniger Gase produziert und der eventuell vorhandene Gasbauch verschwindet. In seltenen Fällen kann diese Umstellung jedoch zu Durchfall führen. Falls solch ein Durchfall auftritt, so kontaktieren Sie bitte die Pferde Dental Praxis oder ihre Haustierarztpraxis.

Bitte beachten Sie, dass Ihr Pferd nach einer Sedierung ca. 2 Stunden nichts fressen sollte, um das Risiko einer Kolik und Schlundverstopfung zu minimieren. Sollte das Pferd in einer Herde oder einem Offenstall leben, darf es erst in die Gruppe zurück, wenn es wiedervollständig wach ist.

Bei Pferden, welche über einen langen Zeitraum unphysiologisch gefressen haben, kann es nach der Zahnbehandlung zu einem schlechten Fressverhalten kommen, da diese Tiere oft einen Muskelkater in der Backenmuskulatur bekommen.

Eine Kontrolle der Zähne ist in der Regel mindestens einmal jährlich durchzuführen. Ein individuell abweichendes Intervall finden Sie im Zahnprotokoll auf der Rückseite ganz unten.

